



Ein Spezialkran hebt den neuen Mast und senkt ihn ins Fundament. Bild: Fredy Stäheli

Leitung unter Leitung

ESCHENBACH. Zwischen dem Ricken und dem Kloster Wurmsbach erneuern die SBB aktuell die bestehende, rund 60 Jahre alte 132-Kilovolt-Leitung. Sie führt vom Etselwerk in Altendorf via Seedamm nach Wurmsbach und von dort oberirdisch über den Ricken bis nach Gossau. Gestern gab es bei den Bauarbeiten einen heiklen Moment. In Eschenbach musste oberhalb der Kläranlage unter einer bestehenden 380-Kilovolt-Leitung ein Strommast gesetzt werden. Aus Sicherheitsgründen wurde

die Hochleistungsleitung während drei Stunden abgeschaltet. Die Abschaltung wurde vom EWZ koordiniert, damit die Versorgung jederzeit sichergestellt war. Zwischen dem Ricken und dem Kloster Wurmsbach müssen insgesamt 60 neue Masten gesetzt werden. Die Masten wiegen rund 20 Tonnen und werden mit Hilfe von Spezialkränen gesetzt. Dass für die Montage eines Mastens gleich eine national wichtige Starkstromleitung vom Netz genommen werden muss, ist jedoch sehr selten. (stä)

Ghenzi präsidiert Steinbildhauerverband

RAPPERSWIL-JONA. Ernesto Ghenzi ist neuer Präsident des Verbandes Schweizer Steinbildhauer- und Steinmetzmeister (VSBS). Der 53-jährige Steinbildhauer wurde an der GV in Luzern einstimmig zum Nachfolger von Marco Marazzi gewählt.

ROBERT STADLER

Seit drei Jahren führt Ernesto Ghenzi an der Spinnereistrasse 29 in Rapperswil ein Bildhaueratelier. Zuvor war er während zwei Jahrzehnten in Gommiswald tätig gewesen. 1976 bis 1980 absolvierte er bei seinem Vater, Steinbildhauermeister Ernst Ghenzi, Uznach, und Richard Brun, Zürich, die Steinbildhauerlehre. 1990 übernahm er die väterliche Bildhauerwerkstatt.

Ein längerer Studienaufenthalt im italienischen Pietrasanta in der Nähe der berühmten Marmorbrüche von Carrara sowie zahlreiche spätere Studienreisen auf den Spuren alter Kulturen seien für seine Laufbahn als Bildhauer prägend gewesen, erklärt Ernesto Ghenzi. Nebst Werken in Stein entstehen in seinem Atelier auch Bronzeplastiken, Reliefs, Zeichnungen und Gemälde. Seine Werke sind regelmässig an

Spross einer alten Steinfamilie

Ernesto Ghenzi entstammt einer Familie, die seit fünf Generationen mit dem Stein verwurzelt ist. Sein Ururgrossvater Julius Ghenzi (1829 bis 1904) wanderte aus dem einst berühmten Tessiner Marmorort Arzo zunächst nach Böhmen (heute Polen) aus. Seine Nachkommen kehrten später wieder in die Schweiz zurück. Ernesto Ghenzis Vater Ernst Ghenzi ist heute in Uznach künstlerisch tätig; Bruder Walter Ghenzi führt in Uznach einen grösseren Steinmetz- und Restaurierungsbetrieb, die Walter Ghenzi AG, sowie die hauptsächlich im gehobenen Innenausbau tätige Stone Group AG. (rst)



Ernesto Ghenzi in seinem Atelier in Rapperswil-Jona. Bild: zvg

Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.

Seine Plastiken stehen vielerorts

Verschiedene seiner Gross- und Kleinplastiken finden sich in öffentlichen Räumen, so beispielsweise die Bronzeskulptur beim Kapuzinerkloster Rapperswil, Gemeinschaftsgräber in Gommiswald, Rieden, Uznach und Fehraltorf oder die Skulptur «Siesta» im Schwimmbad Gommiswald. Zahlreich sind auch seine Teilnahmen an den internationalen Schneeskulpturenfestivals in Kanada und in der Schweiz. Seine Frau Jasmine Ghenzi beschäftigt sich ebenfalls in ihrer Freizeit im kunsthandwerklichen und künstlerischen Bereich als Kunstmalerin; sie führt am gleichen Standort in Rapperswil zusammen mit ihrem Mann die Galerie Artcorner.

Friedhofskultur im Wandel

Die Steinbildhauerei befindet sich seit längerem in einem tiefgreifenden Wandel. Viele Kunsthandwerker aus dieser Branche betätigen sich überwiegend in der Gestaltung von Grabmalen – so auch Ernesto Ghenzi. Die gesellschafts-

bedingten Veränderungen in der Friedhofskultur – Stichwort: vermehrte Bestattungen in Urnen-, Gemeinschafts- und gar in anonymen Gräbern – wirken sich daher auf die Beschäftigung negativ aus. Dazu kommen erst noch vermehrte Importe von Grabmalen, selbst aus so weit entfernten und unserer Kultur fremden Ländern wie China oder Indien. Parallel zu dieser Entwicklung ging in den letzten Jahren in der Schweiz nicht nur die Zahl der aktiven Steinbildhauer, sondern auch die der Mitglieder im Berufsverband ständig zurück.

Zusammen mit den übrigen Mitgliedern der fünfköpfigen VSBS-Geschäftsleitung möchte Ernesto Ghenzi hier in den nächsten Jahren Gegensteuer geben: «Der Verband ist verantwortlich für die Berufsausbildung und hat gerade die neue Bildungsverordnung umgesetzt», erklärt er. «Mir ist es ein besonderes Anliegen, dass auch die jungen Berufsleute sich wieder vermehrt im Verband engagieren und ihn mittragen, damit auch spätere Generationen die Möglichkeit haben, unseren wunderbaren Beruf zu erlernen und auszuüben.»

Der Tod unterbricht das Leben,
er raubt es uns nicht.
Es kommt der Tag,
der uns ins Licht zurückführt.
Seneca

Traueradresse:
Ruth Ottiger
Marktgassee 17
8640 Rapperswil

Nach kurzer, schwerer Krankheit musstest du uns verlassen. Überall sind Spuren deines Lebens – Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer an dich erinnern.

Otto Ottiger

27. Mai 1931 – 12. April 2013

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserem geliebten Ehemann, Vater, Bruder, Grossvater, Schwiegervater, Götti und Onkel

Ruth Ottiger
Esther und Beat Höfer-Ottiger
Michael, Stefan und Anina
Benno Ottiger, Bruno Steiner
Roland Ottiger
Andrea Ottiger
Geschwister und Verwandte

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 18. April 2013, um 11.00 Uhr in der Stadtkirche St. Johann Rapperswil statt.

Adliswil, 13. April 2013

TODESANZEIGE

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser ehemaliger, geschätzter Mitarbeiter und Direktor

Karl-Heinz Fuhrmann

am 30. März 2013 friedlich eingeschlafen ist.

Karl-Heinz Fuhrmann war während 38 Jahren bis zu seiner Pensionierung für unser Unternehmen tätig.

In Dankbarkeit für die Jahre der Zusammenarbeit bewahren wir ihm ein ehrendes Andenken. Seiner Frau und der ganzen Familie entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Geschäftsleitung und Mitarbeitende
der Schmid Rhyner AG, 8134 Adliswil

Herr, nun lässtest du deinen Diener
in Frieden fahren,
wie du gesagt hast,
denn meine Augen haben
deinen Heiland gesehen.

Lukas 2, 29/30

GESTORBEN

Rapperswil-Jona

Ottiger, Otto, geboren am 27. Mai 1931, gestorben am 12. April 2013, wohnhaft gewesen in 8640 Rapperswil, Marktgassee 17. Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 18. April 2013, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof St. Johann statt. Anschliessend Trauerfeier.